

Tersteegen, Gerhard: 602. Liebe zur Verachtung (1733)

1 Gern woll'n verachtet sein, verschmäht, zurückgesetzt,
2 Gern woll'n verleumdet sein, gehaßt, verfolgt zuletzt,
3 Gern woll'n beneidet sein für Lieb' und Wohltat gar,
4 Das ist ein sel'ger Stand bei unserm Gott fürwahr!
5 Wo find't man aber solche Weisen,
6 Daß man sie würdig möge preisen?
7 An keinem Ort fürwahr,
8 Das ist nur allzu klar.
9 Ist einer wo, dann sitzt er einzeln und verdeckt
10 Im Winkelein beim Büchelein versteckt;
11 Den nenn ich wahrlich arm am Geist,
12 Die Jesus dort so selig preist.

(Textopus: 602. Liebe zur Verachtung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58564>)